



Mit gluckenden Stimmen sang sich der Tölzer Knabenchor in die Herzen der über 1000 Besucher in der St. Georgskirche.



Elmar Gunsch führte mit seiner unähnlich souveränen Stimme durch das Programm.



Viele weitere Bilder von der Weihnachtsgala in St. Georg finden Sie im Internetangebot unserer Zeitung auf www.rieser-nachrichten.de.

Die Gala-Tenöre (von links): Wolfgang Schwäniger, der eigens für die Konzertserei aus der koreanischen Hauptstadt Seoul eingeflogene Inhak Lee und Volker Bengl sind inzwischen „alte Bekannte“ in Nördlingen und waren beim Benefizkonzert vor allem für den klassisch gestalteten ersten Teil zuständig. Foto: Richard Lechner

Unbändige Sangesfreude

Benefizkonzert Bei der Weihnachtsgala für die Karrei der Not steht der Tölzer Knabenchor den Gala-Tenören und Elmar Gunsch die Schau

VON ERNST MAVER

Bis auf den letzten verfügbaren Platz war die St. Georgskirche besetzt, denn ein kulturelles Großereignis für die Stadt Nördlingen kündigte sich an: Tölzer Knabenchor, Elmar Gunsch und drei „Gala-Tenöre“ waren die Zugpferde für eine Benefizveranstaltung der *Rieser Nachrichten* zu Gunsten ihres Hilfswerkes Karrei der Not. Veranstalter war, wie schon vielfach zuvor, Günther Schultze, dem Robert Milde als zuständigem Redakteur für das Hilfswerk wie allen Beteiligten und Sponsoren, der evangelischen Kirche und der Stadt Nördlingen in seiner Begrüßung dankte.

Bezug zum Fest bleibt mitunter auf der Strecke

„Seig sind, die Verfolgung leiden“, sang Volker Bengl zu Beginn des Konzertes aus der Oper „Evangelium“ des österreichischen Komponisten und Wagner-Experten Wilhelm Kientz. Mit seiner blysch schon klaren Stimme gelang es dem Tenor, dem Lied den gewohnt schmerzhaft-pathetischen Ausdruck zu nehmen und mit dem von Rafi Ladewig geleiteten Knabenchor gemeinsam die schlichte Bitte eines um Vergebung bitrenden Bruders angemessener darzustellen. Mit dieser Vergangheitsästhetik konnte man rasi einen Bezug zum christlichen Weihnachtsfest herstellen, doch war dies bei den beiden Opernliedern aus Verdis „Nabucco“ („Chor der Gefangenen“) und der Barcarole („Schöne Nacht, ein Liebesnacht“) aus „Hoffmanns Erzählungen“ von Jacques Offenbach schon etwas schwerer, bei denen die Stimmlaube der drei Tenöre Wolfgang Schwäniger, Inhak Lee und Volker Bengl einen vielstimmigen Opernchor fast erstehen konnte. Das „Agnus Dei“ von George Bizet findet dagegen oft einen Platz auf weihnachtlich ge-

stimmen Tortyränen und erhielt auch von Wolfgang Schwäniger festliche Gestalt. Zu den populären weihnachtlich empfundenen Stücken gehört auch das von Charles Gounod bearbeitete „Ave Maria“, das Inhak Lee mit dem Knabenchor hingebungs- und intenziert. Sein tragender baritonaler Tenor erwies sich dabei als ein angenehmer Gegensatz zu den helleren Stimmen.

Duozell hingegen klang die sonore Stimme Elmar Gunsch, der mit seiner etwas großväterlichen Art durch das Programm führte. Seine Gelassenheit und seine ruhige Art hätte ihn durchaus als Abgesandten des Heiligen Petrus gelten lassen, zündet er in seinem Himmelschor durch aus noch in Wolken hätte schweben können. Er startete zu weihnachtlicher Musik einige humanvolle Kinderwünsche bei, aber auch ernste Gedanken zum Wert des Schenkens, der bei ungetrübtem Geben höher einzuschätzen sei.

Mit dem himmlischen Wiegenlied mit tausend Engeln („Mille Cherybim“) dem Lied des Himmelsbrotes für den eucharistischen Segen („Pax Angelicus“) sowie die Aufforderung, in Estelleken dabei zu sein („Solenne Pöcles“), beendeten Solisten und Chor den ersten Teil.

Stürmischer Beifall für die „Alpenländische Weihnacht“

Im zweiten Teil liefen die Tölzer die „Alpenländische Weihnacht“ erleben, begleitet von Haus Auer mit der Harfe und Wäsi Ingling mit der Gitarre. Zudem ergab Pianist Clemens Handum das Akkordeon und so veränderte ein Stübchentrio die Georgskirche in heimelige Stimmung. Dazu pustete auch die Begleitung von Elmar Gunsch bei sinnlichen Worten durch den leise schwebenden Andachtsjoker. Mit den byzantinischen und Tölzer Liedern, darunter dem weihnachtlichen „Es wird schon glet dump“, sang sich der

Knabenchor als sein Markenzeichen in die Herzen der Besucher und erreichte dafür stürmischer Beifall. Das war es, was das Publikum von den Tölzern hören wollte, und es war begeistert von den stichreinen Stimmen der jungen Sänger, deren Sangesfreude sich auf die Stimmung der Zuhörer übertrug. Alle Mitwirkenden vereinigten sich schließlich im bedeutsamsten deutschen Weihnachtlied „O du Frölichkeit“. Die Zugabe fiel dann noch besonders bedeutsam aus mit dem stimmungsvollsten aller Weihnachtliedern: „Stille Nacht, heilige Nacht“.

Besucher bis aus Brasilien

Die den ganzen Sonntag während den Aufbauarbeiten lockten immer wieder Besucher in die Georgskirche und machten Appetit auf das abendliche Konzert. Obwohl eigentlich längst ausverkauft, konnten die Veranstalter einige Interessenten noch mit Tickets versorgen, weil für nachträgliche Stühle Platz war. Auf diese Weise kamen auch weit gereiste Gäste in den musikalischen Genuss, nämlich eine sechsköpfige Reisegruppe aus dem südbrazilianischen Bundesstaat Santa Catarina um den deutschstämmigen Toyota-Manager Marcos Schneider.

Dank der Unterstützung der Foto-Finck GmbH und des katholischen Privatenders Kirchen-TV lieferten vier Kameras professionelle Bilder auf zwei Großleinwände in der Georgskirche. Viele optische Details von Chor und Solisten sorgten auf diese Weise neben dem Hörgenuss für zusätzliche Unterhaltung.

Nicht zuletzt das Sponsoring durch die Sparkasse Nördlingen und die Obahhuser GmbH Walkerstein verhalf der Karrei der Not zu einem hohen Ergebnis: 5000 Euro gingen an das Zielhilfswerk. (ym)